

## **Gymnasiale Oberstufe Saar (GOS)**

Lehrplan für das Fach

### **Katholische Religion**

**(zweistündiger G-Kurs / vierstündiger G-Kurs)**

November 2008

**- 3. Halbjahr der Hauptphase -**

Der Lehrplan ist von den Diözesen Speyer und Trier zur Erprobung für zwei Jahre genehmigt.

## Stoffverteilungsplan G-Kurs

\* verbindliche Themen für den zweistündigen Unterricht

<b>3. Halbjahr der Hauptphase</b>	
	<b>Unter der Herrschaft der Vernunft: der Weg in die Moderne</b>
<b>Kirchen- und kulturgeschichtliche Hinführung</b>	Fortschritt und Freiheit – die Zumutungen der Neuzeit*
<b>Die Sprache der Religion(en)</b>	Bekenntnis und Dogma
<b>Gottes-Bilder</b>	Die Krise des Gottesglaubens – Bestreitung und 'Tod' Gottes*
<b>Menschen-Bilder</b>	Die Entdeckung menschlicher Freiheit: die Wende zum Subjekt*
<b>„Gemeinschaft der Erlösten“: Anspruch und Realität</b>	Katholische Kirche vor den Herausforderungen einer neuen Zeit
<b>Die Suche nach dem „richtigen Leben“</b>	Almosen oder Gerechtigkeit? Die Kirche vor der sozialen Frage

## Katholische Religion, G-Kurs (3. Halbjahr)

### Fortschritt und Freiheit – die Zumutungen der Neuzeit

- die Neuzeit (ab 1500) als eine Großepoche wahrnehmen, die durch grundlegende Paradigmenwechsel in Politik und Ökonomie, in Wissenschaft und Technik sowie im Verhältnis von Religion und Staat bestimmt ist
- verstehen, dass Kirchenspaltung und Religionskriege im 16. und 17. Jh. die Voraussetzung für einen weltanschaulichen Pluralismus, die Privatisierung des religiösen Bekenntnisses und die „Säkularisierung“ der Kultur bilden
- die Aufklärung als zentrales geistes- und sozialgeschichtliches „Projekt“ der Moderne erfassen, mit dem der Mensch die eigene Existenz und die Verhältnisse insgesamt kritisch an der Vernunft messen und selbstbestimmt und frei gestalten will
- erkennen, dass sich die Erklärung der Menschenrechte (1789) dem Impuls der Aufklärung verdankt, der Verlauf der Französischen Revolution aber deren hohe Ideale in Frage stellt und die Ambivalenz der Moderne aufscheinen lässt

### Verbindliche Inhalte

### Vorschläge und Hinweise

- wissenschaftliche Welterklärung vs. kirchlicher Doktrin (Kopernikus, der „Fall Galilei“, Darwin); Entdeckung der Neuen Welt und Beginn der ökonomisch-politischen Ausdehnung Europas in Übersee (Kolonien, Missionsbewegung); die Erfindung des Buchdrucks als Basisinnovation; Demokratie statt Absolutismus
- Ende der universalen Herrschaftsidee des römisch-deutschen Kaisertums, Verselbstständigung des politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Lebens gegenüber der (verfassten) Religion (Säkularisierung)
- Merkmale der Aufklärung: Autorität der autonomen Vernunft, Überprüfung und Reform überkommener Denkvorstellungen und sozialer Verhältnisse, Verknüpfung von Autonomie und Verantwortung in einem gleichberechtigten Diskurs freier Individuen; Vernunftgebrauch als Fortschrittmotor
- Verwirklichung aufklärerischer Gedanken in der Amerikanischen und Französischen Revolution, Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte; die Schattenseite der Aufklärung in der Schreckensherrschaft

### Mögliche Verknüpfungen mit den Entwicklungsaufgaben

- Selbstbestimmung und Verantwortung im eigenen Leben in Einklang bringen
- die persönliche Einstellung gegenüber gesellschaftlichen Autoritäten und Traditionen überprüfen
- aufmerksam werden für die Ambivalenz des neuzeitlichen Fortschritts
- ...

## Katholische Religion, G-Kurs (3. Halbjahr)

### Bekenntnis und Dogma

- in Auseinandersetzung mit der Wortgeschichte die Klärungsbedürftigkeit des Begriffes 'Dogma' erkennen
- Glaubensunterweisung und Missionspredigt als Hintergrund für die Entstehung erster formelhafter Bekenntnisse zu Jesus, dem Christus, wahrnehmen
- nachvollziehen, dass unter veränderten Bedingungen die junge Kirche kurze Glaubens-Sätze benötigte, um ihre Identität zu sichern und sich von Gegnern abzugrenzen
- unterschiedliche Auffassungen zum Wesen und zur Funktion des 'Dogmas' kennen und das jeweils zugrunde liegende 'Wahrheits'-Verständnis klären
- den Versuch, Glaubens-'Wahrheiten' in Sätzen und Definitionen zu fassen, sprachkritisch hinterfragen
- sich mit heutigen Versuchen, den christlichen Glauben in der modernen Welt auszusagen, kritisch auseinandersetzen

### Verbindliche Inhalte

### Vorschläge und Hinweise

- Etymologie; biblischer, philosophischer, weltlicher Gebrauch; theologisches Verständnis in unterschiedlichen Epochen; Alltags-Sprachgebrauch
- z. B. „Herr ist Jesus“ (1 Kor 12,3); „Einer ist der Herr: Jesus Christus“ (1 Kor 8,6) u. a.
- z. B. ein erster Einblick in die christologischen Debatten und Entscheidungen der ersten Konzilien und ihre möglichen theologischen und politischen Hintergründe; Glaubens-Sätze als Kompromissformeln zur Sicherung der Einheit der staatstragenden Religion
- z. B. Traditionstheorie – Schrifttheorie – Evolutionstheorie; 'göttliche' Wahrheit – 'objektive' Wahrheit – 'relationale' oder 'dialogische' Wahrheit; Relativität und Kontextabhängigkeit von dogmatischen Formulierungen
- z. B. Küng, Die Problematik von Sätzen überhaupt
- z. B. zeitgenössische „Kurzformeln des Glaubens“ oder Publik-Forum-Projekt „Mein Credo“

### Mögliche Verknüpfungen mit den Entwicklungsaufgaben

- sensibel werden für Leistung und Grenzen formelhafter Sprache
- Bereitschaft entwickeln, sich selbst und anderen über den eigenen Glauben Rechenschaft zu geben
- (allzu) einfachen Wahrheiten misstrauen
- ...

## Katholische Religion, G-Kurs (3. Halbjahr)

### Die Krise des Gottesglaubens – Bestreitung und „Tod“ Gottes

- in den Errungenschaften der Neuzeit Ursachen für eine Krise des Gottesglaubens und religiöse Umbrüche erkennen und daraus zentrale Inhalte der Religionskritik ableiten
- Standpunkte, Argumentationsweisen und Zielsetzungen einer ausgewählten „klassischen“ religionskritischen Position von denen einer aktuellen unterscheiden
- die Religionskritik in ihrer ambivalenten Wirkung auf Religion und Glauben erfassen
- Voraussetzungen, Inhalt und Konsequenzen des Theodizee-Problems kennen und zu einem Lösungsversuch Stellung beziehen
- die aktuelle Auseinandersetzung um den angemessenen Umgang mit Leid in Ansätzen nachvollziehen

### Verbindliche Inhalte

### Vorschläge und Hinweise

- zeitgeschichtliche (politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche, soziologische, psychologische und philosophische) Entwicklungen: z. B. Industrialisierung, Betonung des Ichs vs. Zweifel an (kirchlichen) Autoritäten; Vorrang der Vernunft vs. Ausgeliefertsein an das Dogma  
*Gegenstand der Kritik:* z. B. Infragestellung von Religion überhaupt bzw. bestimmter Religionen; Kritik an religiösen Einzelerscheinungen, Institutionen  
*erhobene Vorwürfe:* z. B. Hemmung des Fortschritts, Legitimation von Macht; Verhinderung von Freiheit
- z. B. d'Holbach, Kant, Feuerbach, Marx, Heine, Freud, Sartre; Joachim Kahl, Richard Dawkins, Sam Harris, Christopher Hitchens, Michel Onfray
- z. B. Resignation, Glaubenskrise bzw. Atheismus vs. Impulse für Wandel und Erneuerung
- das Theodizeeproblem und ein biblischer, „klassischer“ oder moderner Lösungsansatz, z. B. Hiob; Leibnitz; Sölle, Küng, Zahrnt, Pannenberg u. a.
- z. B. Ablösung der Theodizee- durch die „Technodizeefrage“ (Hans Poser)

### Mögliche Verknüpfungen mit den Entwicklungsaufgaben

- Interesse entwickeln, die eigene religiöse Position zu klären
- (die Kultur einer) konstruktive(n) Kritik schätzen lernen
- aufmerksam werden auf die eigene Einstellung zum Leid
- ...

## Katholische Religion, G-Kurs (3. Halbjahr)

### Die Entdeckung der menschlichen Freiheit: Wende zum Subjekt

- sich bewusst machen, dass die Veränderungen des Weltbildes in der Geistesgeschichte der Neuzeit eine Wende von der Theologie zur Anthropologie vollzogen wurde
- die durch Kants Erkenntnistheorie ausgelöste Krise der Metaphysik als bis heute virulent begreifen
- wahrnehmen, dass seit der Aufklärung der Mensch durch die Philosophie als autonomes Subjekt in die Pflicht genommen wird
- die Auflehnung gegen religiöse und staatliche Herrschaftsstrukturen als Ausdruck des neuen menschlichen Selbstbewusstseins verstehen
- Hybris des modernen Menschen und existenzielle Einsamkeit als mögliche Schattenseite dieser Entwicklung erkennen

### Verbindliche Inhalte

- Descartes' methodischer Zweifel und die Verankerung menschlicher Erkenntnissicherheit im *cogito ergo sum* als Grundlegung der neuzeitlichen Anthropologie
- Vom Erkenntnisgegenstand zum erkennenden Subjekt: Kants Neubegründung der Erkenntnisfähigkeit des Menschen und seine Definition der Grenzen der menschlichen Vernunft
- Das Subjekt in der Pflicht: Der Kategorische Imperativ
- z. B. europäische Revolutionen, Sozialismus, Marxismus, Religionskritik
- der Mensch im Gehäuse des Subjekts: z. B. der Übermensch (Nietzsche), *homo clausus* (Norbert Elias)

### Vorschläge und Hinweise

Mögliche Verknüpfungen mit anderen Themen des Halbjahres:  
- Die Kirche vor der Sozialen Frage  
- Katholische Kirche vor der Herausforderungen einer neuen Zeit

### Mögliche Verknüpfungen mit den Entwicklungsaufgaben

- prüfen, inwieweit Autonomie eine Zielvorstellung für das eigene Leben sein kann
- Bereitschaft entwickeln, sich mit den Pflichten eines „autonomen Subjektes“ auseinander zu setzen
- sensibel werden für mögliche Gefahren eines ausschließlich vernunftorientierten Welt- und Menschenbildes
- ...

## Katholische Religion, G-Kurs (3. Halbjahr)

### Katholische Kirche vor der Herausforderungen einer neuen Zeit

- wahrnehmen, dass es innerhalb der Kirche unterschiedliche Haltungen gegenüber den Revolutionen des 18. und 19. Jahrhunderts gab
- Merkmale eines „katholischen Milieus“ kennen, wie es sich in der Folge der deutschen Märzrevolution 1848 herausbildete
- nachvollziehen, in welchen Errungenschaften der Moderne die Kirche eine Bedrohung des Glaubens sah
- die Pastorkonstitution des II. Vatikanischen Konzils als „Versuch einer offiziellen Versöhnung der Kirche mit der seit 1789 gewordenen Zeit“ (Joseph Ratzinger) verstehen
- wahrnehmen, dass die Nachwirkungen der kirchlichen Auseinandersetzung mit der Moderne bis in die Gegenwart reichen

### Verbindliche Inhalte

- Z. B. Liberale Katholiken, gemäßigte Ultramontane, radikale Ultramontane; Auflösung des Feudalsystems, Entwicklung der Demokratie etc.
- klares katholisches Werte- und Normensystem; Netzwerk katholischer Unterorganisationen und Vereine (z. B. Piusvereine, Katholikentage, Kolping etc.); ritualisiertes Alltagsleben (Tischgebet, Volksmission, Sonntagspflicht, Maiandachten etc.)
- Ausgewählte Sätze aus *Quanta cura* und *Syllabus errorum* (Pressefreiheit, Glaubensfreiheit, Menschenrechte, Verhältnis zu den Protestanten)
- Auszüge aus: *Gaudium et spes*, evtl. auch *Nostra aetate* und *Unitatis redintegratio*
- Gegenwärtige Diskussionen, z. B. um Laienpredigt, Schwangerenkonfliktberatung, Frauenordination, Zölibat, Verhältnis zu den Protestanten, tridentinische Liturgie etc.

### Vorschläge und Hinweise

### Mögliche Verknüpfungen mit den Entwicklungsaufgaben

- bereit werden, sich auf Neuerungen einzulassen und deren Wirkungen auf das eigene Leben zu überprüfen
- eine Auseinandersetzung um die ‚Wahrheit‘ als Bereicherung empfinden
- eigene Fehleinschätzungen eingestehen und für Versöhnungsangebote bereit werden
- ...

## Katholische Religion, G-Kurs (3. Halbjahr)

### Almosen oder Gerechtigkeit? Die Kirche vor der Sozialen Frage

- den Begriff „Soziale Frage“ vor dem Hintergrund seiner Entstehung im 19. Jahrhunderts klären
- Einblick in das Leben und Wirken eines bedeutenden Sozialreformers gewinnen
- die unterschiedlichen Positionen zur Sozialen Frage im 19. Jahrhundert miteinander vergleichen
- die Katholischen Soziallehre, ihre biblische Grundlage und ihre tragenden Prinzipien in Ansätzen kennen
- an ausgewählten Beispielen soziale Missstände heute und christlich motivierte Reaktionen darauf wahrnehmen

### Verbindliche Inhalte

### Vorschläge und Hinweise

- Pauperismus als Folge von: Bevölkerungswachstum, Krise des Feudalsystems, Industrialisierung, Verstädterung
- z. B. Kolping, Ketteler, Nardini
- Sozialenzykliken; Kommunistisches Manifest; „christlicher Sozialismus“
- von „Mater et magistra“ bis „Centesimus annus“; Prinzipien: Personalität, Subsidiarität; Suche nach einem „Dritten Weg“ zwischen Sozialismus und Kapitalismus
- z. B. Verarmung, Überschuldung, soziale Randständigkeit; Caritas-Projekte wie Schuldnerberatung, „Aktion Arbeit“, Bildungseinrichtungen, ...

### Mögliche Verknüpfungen mit den Entwicklungsaufgaben

- sensibel werden für Situationen von Elend und Armut in Vergangenheit und Gegenwart
- die bleibende Dringlichkeit der Frage nach sozialer Gerechtigkeit wahrnehmen
- ein Gefühl für die eigene Verantwortung gegenüber sozialer Not
- ....